

Liebe Interessenten für eine Naturheilpraktikerausbildung an der Paramed in Baar und SAKE in Bern

Ich, Jürg Hess, bin verantwortlicher Leiter der schulmedizinischen Grundlagen in der Ausbildung zum Naturheilpraktiker TEN und TCM an der Paramed. Ich war selbst 45 Jahre lang komplementärmedizinisch ausgerichteter Hausarzt und war davon 25 Jahre als Land- und Bergarzt tätig. Ich habe selber eine Ausbildung in Homöopathie, TCM, Neuraltherapie, Bioresonanztherapie und Clustertherapie und habe mich mein ganzes Medizinerleben lang mit Quantenphysik, Cjhaostheorie und Energiemedizin auseinandergesetzt. Ich weiss also, welch unerhört grosses Einsatzgebiet die Naturheilkunde und Komplementärmedizin gerade in Zeiten wie jetzt zur Coronakrise haben und haben könnten.

Als Student der Naturheilkunde an der Paramed lernen sie, dass Mikroorganismen, wie Viren Bakterien und Pilze nicht einfach "kriegsartige Feinde" sind, die man bekämpfen muss, sondern dass man auch verstehen lernen kann, welch sinnvollen Zusammenhang zwischen Mensch, Bakterien, Viren und Pilzen es gibt.

Wenn diese Organismen uns tatsächlich gefährlich werden, müssen wir zuerst bei uns nach den Ursachen suchen und nicht bei den Organismen. Denn gerade Viren können gar nicht ohne Wirtlebewesen (Tier oder Mensch) existieren; in der Natur aber gibt es kein Prinzip, das sich seiner Lebensgrundlage entledigt und sich damit selbst zum Tode weihet. Das moralisch Böse oder Feindliche existiert in der Natur so per se nicht; es wurde durch das Eingreifen des Menschen zu dem pervertiert. Wir Menschen brauchen gerade Viren dringendst, um unser INDIVIDUELLES IMMUNSYSTEM aufzubauen als Kind und als Erwachsene um es zu reaktivieren und auf dem neuesten Stand zu halten. Das heisst, auf der körperlichen und energetischen, aber nicht zuletzt auch auf der seelisch--geistigen Ebene, brauchen wir die aktive, möglichst bewusste Auseinandersetzung mit den Mikroorganismen um uns und in uns, um der individualisierte Mensch zu werden, für den wir uns bei dieser Menschwerdung entschieden haben.

Gerade Viren, anders als das Bakterium, bringen uns auf einer informellen (genetischen) Ebene Neues, das zu lernen ist. Davor braucht niemand Angst zu entwickeln, denn gerade in der Naturheilkunde gibt es unendlich viele Möglichkeiten unsere Systeme für dieses Lernen fit zu machen.

Ich möchte da aus einem fast unendlich scheinenden Fundus nur einige erwähnen; so kann gerade die Phytotherapie (Pflanzentherapie) mit seinen immunstärkenden Exponaten wie Echinaceapräparaten usw. sehr gute Dienste leisten; die Orthomolekulartherapie mit VitaminD, VitaminA, hochdosiertem VitaminC, Zink, Selen, Omega 3 Fettsäuren ist gerade in dieser Coronazeit ein unverzichtbarer Helfer in der Not; ebenfalls sind alle Massnahmen, die Sauerstoff in der Zelle anreichern können wie Rizoltherapien und Ozoninfusionen sehr wichtige Hilfstherapien; ebenfalls eignet sich die Homöopathie, die bereits zu Hahnemanns Zeiten für jede Seuche (dazumal waren es Cholera und Pest) ein passendes homöopathisches Mittel (den Genius epidemicus) gefunden hatte hervorragend, um den "pandemischen Genius (das alle Menschen Verbindende der Krankheit und das jeweilige Individuelle) abzudecken. Sehr wichtig ist es auch in solchen Zeiten, erfassen zu können, in welchem

energetischen Zustand ein Mensch oder Patient sich befindet; ebenfalls ein Thema, das bis jetzt die Schulmedizin nicht interessiert hat und auch keine Möglichkeiten entwickelt hat, dies bei individuellen Menschen oder Patienten feststellen zu können. Denn der energetische Zustand eines Menschen korreliert direkt mit seiner Immun- und Abwehrkraft. In Zeiten der dauernden Überlastung der meisten Menschen auf unserer Welt ist dies eines der wichtigsten Gebote, die man beachten muss in einer sinnvoll angeordneten Therapie. Dazu müssen aber auch Diagnostikas gekannt werden, um den Energiezustand eines Menschen darstellen zu können.

Dies ist ein sehr wichtiger Aspekt in der Ausbildung zum Naturheilpraktiker an der Paramed Ein anderer, ja vielleicht erst in naher Zukunft auf uns Menschen einstürzender Effekt der Handhabung dieser Coronakrise wird eine bodenlose ANGST vor viel nachhaltigeren Krisen (Existenz-, Beziehungs-, Arbeits-; Familien-, Wirtschafts-; Sinnkrisen) sein, als es die Gesundheitskrise war. Auch da sind wir als Naturheilpraktiker und Komplementärmediziner gut gerüstet, da wir einerseits die kybernetischen, energetischen und biographischen Hintergründe solcher Krisen kennen, einordnen können und durch unsere ganzheitliche Sicht auf den Menschen (Körper, Energiekörper, seelischer Mensch und geistiger Mensch) auch sehr gezielt helfend angehen und behandeln können.

Als ganz grosses Plus wird den Heilpraktiker auch in Zukunft auszeichnen, dass er sich für die Anliegen des Patienten und deren diagnostische Zuordnung entsprechend viel Zeit nehmen kann. Zeit, die Raum gibt für Empathie, die in der zukünftigen Diagnostik eine immer grössere Wichtigkeit einnehmen wird.

Dies alles und viel mehr ist uns in unseren beiden Schulen Paramed Baar und SAKE in Bern ein Herzensanliegen; zu zeigen und an der gelebten Praxis erlebbar zu machen, dass der Mensch in seiner einzigartigen Individualität sowohl in Coronakrisen, wie auch danach erfasst werden muss und ebenso individuell behandelt und gefördert werden muss. Das Rüstzeug für dieses Handwerk und die Anpassung an eure individuellen Fähigkeiten bei uns zu lernen, dies ist unser Credo, das wir seit mehr als 25 Jahren leben.

In der Hoffnung, dass ich Sie für einen der schönsten, aber auch interessantesten und erfüllendsten Berufe unter uns Menschen begeistern konnte, verbleibe ich in der Art des zuversichtlichen Geistes auf eine Neuorientierung der Menschheit nach dieser Gesundheitskrise, in der wir alle momentan stecken. Das Erkennen des Du`s im anderen sollte mich in meinem Ich erfüllen.

Jürg Hess

*DER WEISE UND DER SEUCHENGOTT (buddhistischer Spruch)*

*Einst sass ein alter, weiser Mann unter einem Baum, als der Seuchengott des Weges kam. Der Weise fragte ihn: "Wohin gehst du?" Und der Seuchengott antwortete ihm. "Ich gehe in die Stadt und werde dort hundert Menschen töten." Auf seiner Rückreise kam der Seuchengott wieder bei dem Weisen vorbei. Der Weise sprach zu ihm: "Du sagtest mir, dass du hundert Menschen töten wolltest. Reisende aber haben mir berichtet, es wären zehntausend gestorben." Der Seuchengott aber sprach: "Ich tötete nur hundert. Die anderen hat ihre eigene Angst umgebracht."*